

# Orchideenpflege einmal anders



**Oben und rechts oben:**  
Blüten der Pflanzen, die nicht an den Blumenfenstern Platz gefunden haben, im Mai/Juni 2011.  
Fotos: Peter Siebold

**Rechts unten:**  
Desgleichen im Mai/Juni 2012.

Vor einiger Zeit las ich in einem Katalog zur Vorstellung eines neuen Orchideenbuchs, dass es sich bei Orchideen um die kostbarsten Pflanzen dieser Erde handele, die aber leider recht anspruchsvolle Pfleglinge seien. Dieses sicherlich bezogen auf die Tatsache, dass hiermit natürlich nur der Besitzer eines solchen neuen Fachbuchs in der Lage ist, diese Orchideen richtig zu pflegen und diese Pflegehinweise auch weiterzugeben. Es soll sich ja schließlich auch gut verkaufen. Natürlich sind Orchideen die wunderbarsten Pflanzen, wenigstens die allermeisten hiervon, die es sich zu pflegen lohnt, jedoch gibt es im gesamten Pflanzenreich aber auch noch weitere wunderschön anzusehende Pflanzen, die es sich auch zu sammeln, oder wenigstens zu pflegen lohnt. In der Zeitschrift *OrchideenZauber* wird hiervon auch immer mal wieder berichtet und so

werden auch Pflanzen anderer Gattungen vorgestellt und beschrieben. Das ist auch gut so, denn es gibt schließlich nicht nur Orchideen. Meine Erfahrungen mit der Kultur dieser Pflanzen, die sich in nunmehr weit über 30 Jahren der Orchideenpflege angesammelt haben, sind aber völlig andere als die vom Verfasser des Buchs in dem erwähnten Katalog. Hiervon möchte ich Ihnen in Wort und Bild berichten. Sicherlich gibt es unter den außerordentlich zahlreichen Orchideengattungen, mit ihren nahezu 30000 Arten sowie etwa 300000 gezüchteten Hybriden, einige, die nur von Fachleuten unter adäquaten Bedingungen kultiviert werden können, um zu überleben und auch zu blühen. Diese sind dann meist doch den Botanischen Gärten und ihren dort tätigen Spezialisten vorbehalten.





## Meine Kultur

Aber die wohl allermeisten unserer Orchideenliebhaber pflegen doch die allgemeinen und ihnen bekannten Pflanzen solcher Gattungen wie *Cattleya*, *Dendrobium*, *Masdevallia*, *Oncidium*, *Phalaenopsis* und natürlich auch einige andere. Es gibt bei diesen Gattungen und ihren Verwandten pflegeleichte und dabei oft und reichlich blühende Arten, aber auch solche, die ein besonderes Händchen für ihre Pflege brauchen. Diese etwas heiklen habe ich persönlich nicht mehr und

pflege und erfreue mich lieber an den Pflanzen, die sich an mich gewöhnt haben und an die ich mich ebenso gewöhnt habe. Und dabei gehe ich nicht mehr gerade besonders zümpelich und zärtlich mit ihnen um, sie haben bei mir also einiges auszuhalten. Davon aber gleich mehr.

Angefangen hatte meine Liebhaberei für Pflanzen vor über 40 Jahren mit Kakteen, bevor ich in der Kakteen- und Orchideengärtnerei THOMALE in Lemgo, die es heute leider nicht mehr gibt und dessen Inhaber damals in der Orchideenwelt der 60er >>



*Phalaenopsis* Abed-nego  
(Syn. *Dtps.*) 6 Fotos: JS



*Phalaenopsis* Andrea



*Phalaenopsis* Cool Breeze



*Phalaenopsis* Elegant Wibi  
Soerjadi (n. r.)



*Phalaenopsis* Fusheng's Purple Gem 'Florento' (Syn. *Dtps.*)



*Phalaenopsis* Luise (n. r.)





Nochmals Blüten meiner Pflanzen im Mai/Juni 2012.

und 70er Jahre ein sehr bekannter Fachmann war, das erste Mal mit Orchideen zusammentraf. Schnittblüten für den Großmarkt – diese befanden sich in einem der vielen Gewächshäuser, welches ich betreten durfte und in dem ich von der Fülle der dort blühenden *Phalaenopsis* nahezu erschlagen wurde. So etwas hatte ich bisher noch nirgendwo gesehen. Welch ungeheure Menge von Blüten war hier zu bestaunen. Meine Leidenschaft für Orchideen ward hier geboren.

Angefangen mit ein paar Cattleyen und Phalaenopsen, die ich dann dort erstanden hatte, die aber leider allesamt aus Unwissen nicht sehr lange überlebten. Wunderschön geblüht haben sie, aber das war es auch schon. Hieraus erwuchs jedoch der Wille, mehr über diese Pflanzen zu erfahren. Bücher wurden gekauft und der Beitritt zu der damals einzigen Orchideengesellschaft, der Deutschen Orchideen-Gesellschaft, war obligatorisch. Im Laufe der Jahre hat sich dann aber doch einiges an Wissen angesammelt. Pflegehinweise durch Orchideengärtner, zu denen man immer mehr Kontakte bekam, Hinweise auf die richtige Substratmischung, das richtige Gießverhalten und vieles mehr wurden immer wieder durch weiteres Wissen ergänzt.

Ein Gewächshaus von circa 30 m<sup>2</sup> Grundfläche wurde zwischenzeitlich gebaut, vollautomatisch gesteuert und in drei Klimabereiche unterglic-

dert. Es sollten ja doch recht zahlreiche, sehr verschiedene Ansprüche stellende Pflanzen darin untergebracht und gepflegt werden. Und es wurden im Laufe der Jahre sehr, sehr viele. Von Kalthauspflanzen bis hin zu den warm zu kultivierenden, alles hätte jetzt gut funktionieren müssen. Nur braucht man, um Pflanzen richtig zu pflegen, auch die hierfür benötigte Zeit, und die hatte ich aus beruflichen Gründen nicht. Von morgens 5 Uhr an, zum Feierabend dann zu Hause angekommen, und dieses konnte schon mal 22 oder 23 Uhr sein, wurde schnell noch das Gewächshaus besucht sowie die Pflanzen und ihre Blüten gerade noch kurz bei Licht angesehen. Dass so etwas auf Dauer nicht gut gehen konnte, wurde mir eigentlich auch viel zu spät bewusst, doch der Neid auf die anderen Pflanzenliebhaber mit ihren kultivierten Pflanzen anderer Gattungen mit ihren schönen Blüten animierte zu noch mehr Zukäufen. So wuchs meine Sammlung zu einer Größe heran, die unter Zeitmangel nicht mehr optimal zu pflegen war und bei der doch sehr viele Pflanzen im Laufe der Jahre sich in den Orchideenhimmel verabschiedeten. Die Einsicht bei mir, dass dies doch wohl nicht so richtig sein kann, kam spät, aber sie kam. Ich war einer von den vielen Orchidioten, der nie genug von allem bekam, weil er es sich damals dummerweise leisten konnte. Sicherlich sehr zur Freude der anbietenden Orchideengärtnereien.

## Weniger ist oft mehr

Heute kultiviere ich seit vielen Jahren nur noch so um die 150 Pflanzen, die sich im Wintergarten befinden und dann aber auch im blühenden Zustand auf die verschiedenen Fenster verteilt werden. Das gesamte Gewächshaus wurde verschenkt und von seinem neuen Besitzer auch wieder in dem ursprünglichen Zustand aufgebaut. Festgelegt habe ich mich nunmehr auf *Phalaenopsis*, *Cattleya*, *Oncidium*, *Calanthe*, *Paphiopedilum* und einiges andere, mit einigen Naturformen darunter. Es sind aber überwiegend Hybriden, mit denen ich nunmehr die besten Erfolge habe, wobei sie aber doch recht unsanft, das erwähnte ich schon, von mir behandelt werden.

Im Sommer kommen durch die großen Glasflächen des Wintergartens schon mal Temperaturen von 40 bis 45 °C vor, wobei gegenteilig im Winter die Temperatur auf bis zu 7 °C herab absinken kann. Das sind eigentlich für wärmeliebende Pflanzen fast schon tödliche Temperaturen, obgleich der Wintergarten durch eine Fußbodenheizung etwas Wärmezufuhr erhält. Aber es überwiegen eben die Kälteeinwirkungen von draußen durch die großen Fenster- und Dachflächen und der gesamte Raum kann sich nicht mehr richtig erwärmen. Meine Pflanzen haben sich aber anscheinend daran gewöhnt, denn seit mein Gewächshaus seit ungefähr zehn Jahren weg ist, müssen



Gießvorgang im Freien.

die Pflanzen, die nun übrig geblieben sind, mit dem Vorlieb nehmen, was ihnen jetzt geboten wird – und dies ist manchmal schon wirklich recht extrem. Bei der Pflege dieser Pflanzen gehe ich obendrein noch sehr stiefmütterlich zu Werke. Sie bekommen Wasser, ab und zu etwas Dünger und meine Aufmerksamkeit. Da in einem Wintergarten nicht sorglos mit Wasser umhergesprüht werden kann, bringe ich alle Pflanzen >>

Onlineshop: [www.basticks.de](http://www.basticks.de)

Bei jeder Bestellung ab 40 Euro Bestellwert gibt es einen Orchideenstab im Wert von 6,90 € GRATIS dazu!

Farbwunsch bitte bei Bestellung angeben

Orchideen Bewässerungskugeln + Orchideenstäbe

Basticks.de die wunderbare Welt der Glaskunst

Gigantische Auswahl an Orchideenstäben Glasfiguren und Miniaturen!

Tel. Bestellungen unter 06621-204311

Alle Stäbe im Shop sofort lieferbar!

Groß und Einzelhandel: Händleranfragen erwünscht und gewollt unter [info@bastick.de](mailto:info@bastick.de)





Die Kultur im durchsichtigen Topf.

nach draußen ins Freie und stelle sie auf die Umrandung meines Steingartens. Dort bekommen sie von mir eine regelrechte Dusche, indem ich mit dem Gießwasser erst über die gesamte Pflanze sprühe, einschließlich der Blüten, um dann, nachdem das erste Wasser eingezogen ist und das Sub-

Die Kultur meiner Pflanzen im Wintergarten, Frühjahr 2011.



strat anfeuchtete, mit erneutem Gießen und sehr viel Wasser den einzelnen Topf bis oben zu füllen, sodass das Wasser anschließend richtig kräftig nach unten ablaufen kann. Dabei wird wohl auch recht viel Sauerstoff von oben in den Wurzelbereich gesogen, was diesem bestimmt sehr gut bekommt. Im Sommer wird also regelrecht mit dem Gießwasser gepanscht.

Dieses alles natürlich nur bei entsprechend gutem Wetter, bei trübem Wetter gibt es die Wassergaben nur in die Töpfe. Hierbei ist aber zu beachten, dass das Wässern über die Pflanzen so zu erfolgen hat, dass auf jeden Fall bis zum Abend alles von den Blättern weggetrocknet sein muss. Fäulnis der Blätter und der Herzen der Pflanzen wären die unmittelbaren Folgen. Habe ich alle meine Pflanzen gegossen, so sind sicherlich zwischen 120 und 140 l Wasser verbraucht, welches über die Dachfläche des Hauses gesammelt wird. Ein großer, 2 m<sup>2</sup> fassender Behälter steht außen auf der Garage und lässt von dort immer einen Wasservorrat in einen mit Schwimmer versehen Behälter im Wintergarten fließen, sodass dieser Behälter immer voll Regenwasser ist. Im Frühjahr und im Herbst, bei schönem Wetter ein- oder zweiwöchentlich, im Winter schon mal dreiwöchentlich, im Sommer auf jeden Fall immer wöchentlich erfolgt der Gießrhythmus, ansonsten wässere ich bei schlechten, dunklen Wetterbedingungen >>



1911-2011  
100 Jahre  
Gartenbautradition



# Orchideen Lucke

Inh. Jörg Frehsonke



**Unsere Öffnungszeiten:** Montag-Freitag 9.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr

Bergschenweg 6 • 47506 Neukirchen-Vluyn  
Tel. 0 28 45-2 86 12 • Fax 0 28 45-75 09

**[www.orchideen-lucke.de](http://www.orchideen-lucke.de)**

oder mit dem Smartphone direkt zum Shop >>



Die Lizetanstäbchen haben sich zur Schädlingsbekämpfung sehr gut bewährt.

nur jeden Topf und vermeide es, Wasser über die Blätter oder Blüten zu bringen.

### Die weiteren Kulturbedingungen

Vom Frühjahr bis zum Herbst bekommen die Pflanzen auch mal etwas Dünger, wobei ich in den Wasserbehälter so um 500 cm<sup>3</sup> Orchideendünger schütte. Dabei wird nicht nachgemessen, welche Messwerte (MicroSiemens pro Zentimeter, µS/cm) so etwas bewirkt, es erfolgt einfach „frei Schnauze“, doch muss dabei eine Überdüngung ausgeschlossen sein. Bisher gibt mir der seit Jahren angewandte Pflegeeffekt recht, nicht so zimperlich zu sein. Wer meine Pflanzen kennt, auch die Bilder werden dieses wohl verdeutlichen, der weiß, dass diese nur so vor Kraft strotzen.

Eine gesunde Wurzelentwicklung und derbe, sehr harte Blätter zeigen den Zustand dieser Pflanzen an. Seit nunmehr über drei Jahren habe ich auch versucht, klare Töpfe in der Kultur zu verwenden, da mich natürlich gerade das Wurzelwachstum interessiert. Dieses bekommt man eigentlich immer erst zu sehen, wenn die Pflanzen in neues Substrat umgesetzt wurden müssen. Nunmehr ist auch eine optische Kontrolle bei den klaren Töpfen gegeben und der Zustand der Wurzeln im Topf-



## Krankheiten der Süßwassergarnelen im Aquarium



mit Bemerkungen zu Krankheiten der Süßwassergarnelen in der Aquakultur

**vorbeugen – erkennen – behandeln**

**Michael Wolfinger**

ISBN 978-3-00-037873-7

D 29,90 €

**Orchideen**  
*Fauber*-Verlag





inneren relativ einfach zu erfassen. Als Substrat verwende ich seit einigen Jahren die von der Firma Seramis hergestellte und vertriebene Mischung aus Rindenstückchen und Blähton. Dieses Substrat wird mittlerweile von allen Mitgliedern unseres Vereins verwendet, weil wir es in großen Mengen von jeweils einem Kubikmeter einkaufen. Über 5 m<sup>3</sup> haben wir zwischenzeitlich schon verarbeitet, alle meine Freunde sind von diesem Substrat begeistert und überzeugt, obgleich wir aber auch schon andere Meinungen gehört haben. Leider ist dieses Substrat nicht ganz billig. Im Laufe der vielen, vielen Jahre der Orchideenpflege hat man so das eine oder andere an Pflanzstoffen ausprobiert. Einiges funktionierte ganz gut, wenigstens eine ganze Zeit lang, mit anderem kam man gar nicht zurecht und hierbei sind doch recht viele Pflanzen auf der Strecke geblieben.

Verschiedene Rindensubstrate, Meranti, Steinwolle, Blähton, Feinkies und vieles andere mehr wurde ausprobiert, da es viele Hinweise von Gärtnern gab, die auch in diesen verschiedenen Substraten kultivierten. Aber auch bei diesen Gärtnern kam es immer wieder zum Wechsel der Pflanzstoffe, weil sie, genau wie auch wir, auf Dauer hiermit nicht zurechtkamen. Mit dem Seramis-Pflanzstoff scheine ich, er wird jetzt schon seit über drei Jahren von mir verwendet, doch sehr gut zurechtkommen und die Pflanzen danken es mir wohl auch. Die Zeit der Experimente ist nun wohl zu Ende.

Zur prophylaktischen Ungezieferbekämpfung verwende ich die von der Firma Bayer hergestellten „Lizetan-Combi-Stäbchen“, die einerseits Dünger beinhalten und auch durch ihren Wirkstoff Lizetan die Schädlinge fernhalten. Schätzungsweise seit zehn Jahren benutze ich diese Stäbchen mit allerbesten Erfolg, denn Ungezieferbefall, wie von den verschiedensten Schildlausarten, kenne ich bei meinen Pflanzen überhaupt nicht. Alle meine Pflanzen sind absolut frei von diesen Schädlingen, die doch früher, wenn man sie zu spät entdeckte, so manche Pflanze auf dem Müll landen ließen.

## Fazit

Meine Erfahrungen zusammengefasst sind diese: nicht so pingelig mit den Pflanzen umgehen, versuchen, sie etwas abzuhärten, sie regelmäßig zu gießen und dabei bei gutem Wetter richtig nass machen, sie aber auch wieder gut trocken werden lassen, und ihnen auch mal etwas „zu Essen“ geben, denn leichte Düngergaben sind notwendig, wenn der Vorrat im Substrat aufgebraucht ist. Ein Hinweis noch zu *Phalaenopsis*, die uns ja bekannterweise mit einer sehr langen Blühdauer erfreut. Dazu braucht die Pflanze aber auch dauerhaft Kraft – und die kann schon mal etwas schwinden. Ich schneide alle Blütenstände der *Phalaenopsis* nach dem Abblühen ganz unten ab und lasse die Pflanzen sich erst wieder von ihrer Blütezeit erholen. Irgendwann, das kann schon



Die Entwicklung der Wurzeln lässt sich im durchsichtigen Topf hervorragend beobachten und kontrollieren.

nach vier Wochen, aber auch ein halbes Jahr dauern, kommt ein neuer Blütentrieb, denn bis dahin hat sich die Pflanze auch wieder erholt. An den neuen, kräftigen Blütenstielen und einer lang anhaltenden Blühdauer kann man sich dann erneut freuen.

Peter Siebold, Bad Salzuffeln

**Schwerter Orchideenzucht**  
 58239 Schwerte • Bergstraße 8 • Tel. 0 23 04 - 94 25 00  
**das Orchideen-Center Westfalens** ...ganz in Ihrer Nähe  
 Der Online-Shop: [www.schwerter-orchideenzucht.de](http://www.schwerter-orchideenzucht.de)

**Wir laden Sie ein zu einem informativen Besuch** in das Orchideenparadies am Schwerter Wald. Auf ca. 3.000 qm kultivieren wir seit über 40 Jahren ausschließlich Topforchideen für die Fensterbank. Vertrauen Sie Ihrem Können als Pflanzenliebhaber und machen Sie einen Versuch. Anregungen und Beratung finden Sie in unseren Orchideenhäusern. **Ein Besuch lohnt sich immer!**

**Spezialkulturen in:**  
 Phalaenopsis • Cattleya • Paphiopedilum • Miltonia  
 Odontoglossum • Dendrobium • Zygopetalum • Coelogyne  
 Pirangopedium • Brassia • Vanda • Bulbophyllum • Epidendrum  
 Oncidium • Angraecum • Lycaste ... und viele andere Naturformen, Hybriden und Mischlinge aus eigener Vermehrung

Darüber hinaus bieten wir Ihnen Orchideenzubehör und Literatur, Umtopfservice, Tischdekorationen, moderne Floristik, Brautsträuße und Trauergebilde.

**Öffnungszeiten:**  
 Mo – Fr 10.00 bis 13.00 Uhr  
 14.30 bis 18.30 Uhr  
 Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
 Sonntag 10.30 bis 12.30 Uhr

So finden Sie uns!